

Aktuelle Kurzmeldungen der "schweizer schule"

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **71 (1984)**

Heft 8: **Spielen in der Schule**

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aktuelle Kurzmeldungen der «schweizer schule»

CH: Verband für allgemeinbildenden Unterricht

Gegen 100 Berufsschullehrer aus der ganzen Schweiz haben den Schweizerischen Verband für allgemeinbildenden Unterricht (SVABU) gegründet. Wie der Verband mitteilte, wollen die Unterrichtenden mit der in Freiburg gegründeten Fachvereinigung besser und effektiver in bildungspolitischen Fragen auftreten. Die Berufsschullehrer seien beunruhigt über die Tendenz, den allgemeinbildenden Unterricht zugunsten des berufskundlichen in den Hintergrund zu rücken.

CH: Migros startet Informatik-Unterricht

Mit einem breitangelegten Ausbildungsprogramm «Informatikschule Schweiz» erweitert die Klubschule Migros dieses Jahr ihr Bildungsangebot. Die Informatikausbildung findet in 14 Klublokalen der deutschen, französischen und italienischen Schweiz statt. Das Kursangebot soll weiten Kreisen vorab jene Grundlagen liefern, die für das Verständnis der elektronischen Hilfsmittel notwendig sind.

Die Lehrgänge im Baukastensystem werden gestaffelt realisiert. Jene der Grundstufe mit 14 verschiedenen Kursinhalten beginnen im August dieses Jahres, im Herbst 1985 folgt die Aufbaustufe. Ein Jahr später will die Klubschule auch Berufsbildungslehrgänge anbieten.

Die Schulung erfolgt in 15 mit modernster Hardware ausgerüsteten Klassenzimmern an IBM-Personal-Computern, die untereinander durch ein Video- und ein Datennetz verbunden sind. Die Migros rechnet mit 17 000 Kursteilnehmern pro Jahr.

SZ: «Willkürliche Lehrer-Wegwahlen»

Der Lehrerverein des Kantons Schwyz fordert in einer Eingabe an die Regierung die Verbesserung der Stellung des Lehrers bei Lehrerwahlen in den Gemeinden und Bezirken. Bei den Wahlen in diesem Frühjahr hätten sich «an einigen Orten willkürliche und ungerechte Nichtwiederwahlen ereignet». Der Schulträger sollte einem Lehrer nur kündigen dürfen, wenn er dem Lehrer vorher seine Unzufriedenheit mitgeteilt habe, fordert der Lehrerverein unter anderem. Auch sollte den betroffenen Lehrern ein Beschwerderecht zustehen. «Es darf nicht sein, dass Lehrer als Ware behandelt werden», schreibt der Lehrerverein weiter.

Die Praxis der Lehrerwahlen in diesem Frühjahr in verschiedenen Gemeinden habe gezeigt, dass konkrete Weisungen des Erziehungsdepartements notwendig wären. Auch musste der Lehrerverein noch nie soviel Geld für die Rechtsberatung seiner Mitglieder aufwenden wie in diesem Jahr. Inzwischen hat das Erziehungsdepartement dem Lehrerverein versprochen, «sich im Verlaufe des Jahres mit der Gesamtproblematik auseinanderzusetzen».

BE: Eine Möglichkeit zu lebendigem wirtschaftskundlichem Unterricht

wz. Der Bernische Lehrerverein (BLV) und der Schweizerische Konsumentenbund (SKB) führten zusammen einen Lehrerfortbildungskurs über Konsumentenerziehung durch. Im Rahmen dieses Kurses wurden von den rund 60 Teilnehmern Arbeitshilfen zur Konsumentenerziehung im Schulunterricht erarbeitet, die nun als Dokumentation vorliegen. An fünf verschiedenen Themen – Mode/Bekleidung, Kosmetik/Körperpflege, Schallplatten/Kassetten, Fast Food/Ernährung und Selbstbedienungsladen – wurden Möglichkeiten aufgezeigt, wie im Rahmen verschiedener Unterrichtsfächer die Thematik der Konsumentenerziehung in den Schulunterricht eingebracht werden kann. Die Dokumentation enthält ferner Zusammenfassungen von Referaten über Konsum und Marktwirtschaft und über Konsumpsychologie. Literaturangaben und Planungscheckliste vervollständigen die Dokumentation. Die Dokumentation ist zum Preis von Fr. 9.– + Versandkosten bei den genannten Organisationen erhältlich (Adressen: Bern. Lehrerverein, Postfach 3029, 3000 Bern 7 und Schweiz. Konsumentenbund, Postfach 3300, 3000 Bern 7).

SH: Lehrer können Stellen teilen

Auf Gesuch hin und als Ausnahmeregelung sollen Doppelbesetzungen von Lehrerstellen auch im Kanton Schaffhausen möglich sein. Der Regierungsrat hat auf mehrmalige Intervention im Kantonsrat und auf Drängen der städtischen Schulbehörde hin einen Grundsatzentscheid gefällt.

Nachdem diesen Frühling wiederum 43 Oberseminaristen aus Schaffhausen und Glarus das Lehrerpapent erwarben und jeder weiss, dass der Lehrstellenmarkt im Kanton Schaffhausen total ausgetrocknet ist, liess sich der Regierungsrat umstimmen. Die Chancen für die vielen stellenlosen Lehre-

rinnen und Lehrer würden sich verdoppeln, so meinte eine Motionärin im Kantonsrat, wenn die Lehrerstellen auf der Primarschulstufe in Arbeit und Lohn geteilt werden könnten. Der Entscheid mochte der Regierung etwas leichter fallen, da die Resultate mit demselben Experiment aus andern Kantonen als gut bezeichnet werden dürfen.

Der Regierungsrat sieht bei seinem Erlass folgende Minimalvoraussetzungen vor: partnerschaftliche Zusammenarbeit, einheitliche erzieherische Unterrichtsgestaltung, klare Festlegung der Schulpensen und eine geregelte Vertretung nach aussen. Doppelbesetzungen von Lehrerstellen sollen aber nur auf Gesuch der örtlichen Schulbehörde hin und als Ausnahmeregelung erlaubt werden.

TI: Tessiner Lehrer zu Warnstreik aufgerufen

Zu einem Warnstreik der Tessiner Lehrer hat die «Einheitsfront der Gewerkschaften der Staatsangestellten» (FUS) aufgerufen. Mit dem Ausstand soll insbesondere auf die «akuten Probleme» im Zusammenhang mit der provisorischen Anstellung der Lehrkräfte aufmerksam gemacht werden. Im Tessin sind zurzeit über 20 Prozent der Lehrer ohne festen Vertrag angestellt. Die Lehrkräfte der Handelsschule Bellinzona und des Lyzeums von Lugano haben beschlossen, dem Aufruf Folge zu leisten.

Umschau

Informatik an der Volksschule?

spi. Informatik ist zurzeit Mode, ist etwas, was uns beschäftigen kann und zum Teil auch muss. Um die vielen Vorurteile und Wissenslücken, die viele diesbezüglich mit sich herumtragen, etwas zu korrigieren, lud das Seminar Hitzkirch im Rahmen seiner Reihe «Begegnungen am Seminar Hitzkirch» den ETH-Informatik-Professor Dr. C. A. Zehnder zu einem Vortrag ein.

Mit Zahlen und Fakten belegte der Hochschuldozent die Computer-Situation heute auf dem Platz Schweiz. Zum Beispiel: 7000 ETH-Studenten (=80 Prozent) lernen heute programmieren. Von den 4500 ETH-Angestellten arbeitet ein Drittel während 25 bis 30 Prozent der Arbeitszeit am Computer. Bei der Schweizerischen Kreditanstalt arbeiten von den 12 000 Bankangestellten zwei Drittel an den 4000 Bildschirmen. Rund 700 Spezialisten arbeiten in der EDV-Abteilung der SKA. Laut Zehnder arbeiten heute insgesamt 200 000 Personen in der Schweiz mit einem Computer. Diese Zahl soll in den nächsten Jahren auf 800 000 anwachsen.

Bei dieser rasanten Entwicklung, die zwangsläufig eine Verschiebung des Arbeitspersonals in andere Sektoren mit sich bringt, drängt sich natürlich die Frage auf, ob sich auch die Schule damit befassen soll. Zehnder beantwortete diese Frage dahingehend, dass man in den Mittelschulen 24 Stunden und an den Berufsschulen 40 Stunden für eine minimale Einführung in die Computerwissenschaften aufwenden sollte.

Heute besuchen rund 15 Prozent der Mittelschüler einen Einführungskurs. Auf der Volksschulstufe sollte nach Ansicht von Zehnder ebenfalls etwas passieren. Zwar sei die Gefahr dort gross, dass man falsch vorgehe. Primär sei es wichtig, dass der Lehrer den Schülern als kompetenter Vertreter der heutigen Erwachsenenwelt entgegentreten kann, dass er etwas versteht von dieser «dritten industriellen Revolution».

Zehnder forderte die (angehenden) Lehrer auf, jetzt erste Kontakte zu knüpfen mit diesem Masseninformativsmittel und offen zu sein für Entwicklungen. Er zeigte aber auch Probleme auf, die diese Entwicklung mit sich bringt, zum Beispiel im Persönlichkeitsschutz, in der Beziehung zu den unterentwickelten Ländern, aber auch landesintern mit der Personalverschiebung innerhalb der Sektoren.

Aus: «Vaterland» vom 17. 5. 84

EDK-Präsident Rüesch: praxisnahe Wirtschaftskunde für die Schule

Der St. Galler Erziehungsdirektor und Präsident der Erziehungsdirektorenkonferenz, Landammann Ernst Rüesch, forderte an der Generalversammlung des Vereins «Jugend und Wirtschaft», dass das Bildungswesen in allen Schulen Wirtschaftskunde in stufengerechter Form anbieten solle. Um ein mündiger Staatsbürger zu werden, müsse man gelernt haben, wirtschaftliche Zusammenhänge zu sehen